

Empfehlungen des Elternbeirats zum Umgang mit schulischen Konflikten

1. Gemeinsame schulische und außerunterrichtliche Aktivitäten bieten in einer unbelasteten Situation die Möglichkeit, Kontakte zur Schule herzustellen und Vertrauen aufzubauen. Auf dieser Basis sind Elternsprechtage und Lehrersprechstunden eine gute Gelegenheit, Schwierigkeiten bereits früh zu erkennen und anzusprechen.
2. Die Probleme sollten möglichst da gelöst werden, wo sie entstanden sind: in der Schule. Geben Sie Ihrem Kind die Chance, Probleme zunächst selbst anzugehen.
Schüler/innen können sich Unterstützung bei den Klassenleitungen, den Verbindungslehrer/innen, dem Beratungslehrer Herr Frech, bei der SMV oder bei den Vertrauensschülern holen.
3. Erster Ansprechpartner bei Schulschwierigkeiten ist die betroffene Lehrkraft. Nutzen Sie bitte die aktuelle email-Liste oder das Mitteilungsheft, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.
4. Denken Sie in den Gesprächen daran, dass es unterschiedliche Wahrnehmungsweisen und Darstellungen von Ereignissen gibt. Schüler/innen interpretieren anders als Lehrer/innen. Sie als Eltern wissen um die Ereignisse über die Aussagen Ihrer Kinder. Hören Sie sich die „andere Seite“ (der Lehrer/innen) an. Versuchen Sie, trotz Ihrer persönlichen Betroffenheit als Eltern, auf der Sachebene zu diskutieren und zu argumentieren. Gespräche haben – im Gegensatz zu Briefen oder mails - den Vorteil, dass man Punkte erläutern und auf den Gesprächspartner direkt reagieren kann. Wenn Sie Briefe oder mails schreiben, sollten Sie sich nur auf Fakten beziehen. Geben Sie dem Adressaten die Möglichkeit zu antworten, bevor der Brief in Kopie an andere geht.
5. Kann eine direkte Klärung nicht erfolgen, sprechen Sie die Klassenleitung und/oder die Elternvertreter/innen Ihrer Klasse an. Eventuell ist es sinnvoll, den Beratungslehrer Herr Frech mit einzubeziehen. Auch der Elternbeirat bietet an, an schwierigen Gesprächen teilzunehmen.
6. Schauen Sie regelmäßig in das Mitteilungsheft und nutzen Sie es für Rückmeldungen (auch positive).
7. Reagieren Sie auf Gesprächsaufforderungen der Schule. Es gibt keine „blauen Briefe“, aber das Kreuz bei „Gespräch erwünscht“ im Halbjahreszeugnis ist ein Warnsignal, das ernst zu nehmen ist.

Der Vorstand des Elternbeirats